

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man muß es nur verstehn....

Humoreske von Hans Jung

„Ekrafit?“

„Ja.“

John schien vergessen zu haben, daß er mit Jäckies Gelde sein Geschäft vergrößern wollte. (Und zu Jäckies Ehre sei endlich gesagt, daß ihm allein die Erbschaft gehörte.)

„Wie du willst!“

John sah immerfort auf den Kasten mit Ekrafit, während die Hand seinen Namen unterschrieb.

„Danke, lieber John. Du siehst, im Frieden geht alles. Und auf Wiedersehn.“

John stand mit offenem Munde.

„Bitte, Herr Präsident. Ich lege besonderen Wert darauf, daß Sie vorausgehn.“

Als die beiden wieder im Auto saßen:

„Hat das nicht wundervoll geklappt, Herr Polizeipräsident?“

„Wundervoll!“

Jäckie lachte herzlich und schlenkerte mit dem linken Arm.

Und der Präsident lachte noch herzlicher.

„Alle Erbschaftsverträge sollten so aus der Welt geschafft werden.“

„Sehr richtig.“

Da hielt der Wagen schon vor dem Bureau des Rechtsanwalts.

Soll erst lang und breit erzählt werden, wie der Rechtsanwalt sich wunderte, daß John den Verzicht unterschrieben hatte? Nein.

Der Präsident, den er persönlich kannte, brauchte nur freundlich zu bestätigen, daß die Unterschrift Johns echt war und Jäckie bekam fünf wunderschöne Tausenddollarscheine.

Der Rechtsanwalt hatte den Vorzug. Jäckies Geheimnis erst am Schluß der Konferenz zu erfahren.

Der Polizeipräsident hatte schon Übung bekommen, den Kopf seitwärts zu stellen, auf Jäckie zu blicken und zu flüstern:

„Ekrafit!“

„Nun zum Pfarrer“, sagte Jäckie sehr fröhlich. „Der alte ehrwürdige Herr wird warten.“

Der Geistliche des 117. Bezirks wurde eingeladen (mündlich und in den Wagen) und die Fahrt ging zu Collymans.

Wer waren Collymans?

Einen Augenblick! Jäckie hat dem Polizeipräsidenten noch etwas zu sagen und das ist wichtig.

„Wenn ich Sie bitten dürfte, Herr Polizeipräsident, sagen Sie dem Chauffeur bitte nichts von meinem Ekrafit! Der Mann könnte sonst die Ruhe verlieren.“

„Gern; wenn Sie es wünschen, Mr. Flips.“

Der alte Pfarrer hatte nur das Wort Ekrafit verstanden.

Der Polizeipräsident klärte ihn sofort auf.

Natürlich Schlaganfall.

Es war ein Glück, daß es bis zu Colly-

mans nicht sehr nahe war und daß es auch ganz leichte Schlaganfälle gibt, die man wie die Seekrankheit übersteht, wenn die Nerven ruhiger werden.

„Das . . . ist . . . ja . . . entsetzlich!“

„Gottseidank, er spricht wieder!“ Jäckie atmete auf. Er hätte ungern noch einen andern Pfarrer gebeten.

„Geht es wieder besser, Hochwürden?“

Der Blick des völlig verängstigten Pfarrers, der jetzt nur noch nach dem Ekrafit schielte, sprach — wie es so schön heißt — Bände.

„Ja, Hochwürden, ich brauche, wie Ihnen der Präsident sehr anschaulich beschrieb, nur den Daumen emporzurecken und wir fliegen in die Luft.“

„Oh!“

„Aber keine Sorge, ich habe nichts Schlimmes vor. Es ist nur für alle Fälle. Uebrigens wollen wir uns eilen, denn ich merke, wie mir der Daumen einschläft. Damit habe ich nicht gerechnet.“

„Werfen Sie den Teufelkasten doch fort!“

„Erst müßte man die Drähte durchschneiden. Nein.“

„Darf ich für Sie wenigstens drücken?“

„Sehr liebenswürdig. Aber es ist besser . . . wenn ich selbst.“

„Ich verpöche Ihnen, lieber Mr. Flips.“

Crem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei
Sedotin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181
Ablagen an grösseren Ortschaften

E. Schuhmacher } liefert prima
Weinhandlung } Tischweine
Zürich II, Lavaterstr. 46 } in Fässchen
an franko ins } von 50 Liter
Haus. 56 }

ABC
Clichés
Aberegg-Steiner & Co.
KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ
CHEMIGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYP



Kinder- Photographie

ist für jede Mutter, jeden Erzieher eine interessante und dankbare Betätigung. Nichts lehrt uns die Kleinen besser beobachten und sie verstehen, als sie in ihren Spielen und kindlichen Beschäftigungen zu photographieren. Welch wertvolle Erinnerungen sind solche Bilder, auch für die Kinder in späteren Jahren. Aber achten Sie auf gutes Aufnahmematerial.

Agfa-Rollfilme und -Filmpacke sind hoch lichtempfindlich, einfach zu verarbeiten, bei Tageslicht einzulegen und IMMER schnell aufnahmebereit.

VERLANGEN SIE das
AGFA - PHOTO - LEHR -
BUCH A7 mit vielen prakt.
Winken, es kostet beim
Photohändler od. direkt
zu beziehen
von der
0.30 Fr.
Generalvertretung:
FRITZ KLETT, ZÜRICH
Tödistrasse 9.
Katalog, Prospekt gratis.



Agfa
BERLIN SO 36

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 18